

# Lernzeitkonzept

---

BESTANDTEIL DES FÖRDERKONZEPTS



**EMSCHERSCHULE**  
STÄDTISCHE GEMEINSCHAFTSGRUNDSCHULE  
MIT OFFENEM GANZTAG

Richt Irena

# Lernzeit statt Hausaufgaben...

Das Lernzeitkonzept ist Bestandteil des schuleigenen Förderkonzeptes und hat zum Ziel, Kinder angemessen zu fördern bzw. zu fordern. Dadurch erhalten die Lehrkräfte eine weitere Möglichkeit an den Lern-/ und Entwicklungsstand jedes Kindes anzuknüpfen und einen zielorientierten Lernprozess zu ermöglichen.

## 1. Ziele der Lernzeit

In der Lernzeit wollen wir ...

- unsere Schülerinnen und Schüler durch individuelle Lernpläne fördern und fordern.
- eigenständiges Lernen entwickeln.
- selbstständiges Lernen als Vorbereitung auf die weiterführenden Schulen trainieren.
- soziale Ungleichheit mindern.
- bei der Entwicklung von Arbeitsstrukturen und Arbeitshaltungen unterstützen.

## 2. Konzept der Lernzeit

- Die pädagogische und gesellschaftliche Entwicklung fordert ein Umdenken bezüglich des klassischen Verständnisses von Hausaufgaben.
- Der unterschiedliche Entwicklungsgrad von Grundschulkindern macht es notwendig, Aufgaben am jeweiligen Kind auszurichten, da die Kinder qualitativ und quantitativ sehr unterschiedlich arbeiten.
- Entscheidend ist, dass sie sich über einen festgelegten Zeitraum zielorientiert mit dem Lernstoff auseinandersetzen können.
- Ein Plan gilt in der Regel 2-3 Wochen. Die Kinder entscheiden zunehmend eigenständig, welche Aufgaben ihres Plans sie wann erledigen.

## 3. Grundsätze für die Lernzeit:

Grundsätzlich müssen die Regelungen des Hausaufgabenerlasses eingehalten werden:

- Die Aufgaben sollen dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler fähig werden, Lernvorgänge selbst zu organisieren sowie Arbeitstechniken und Arbeitsmittel selbst zu wählen und einzusetzen.
- Die Aufgaben müssen aus dem Unterricht erwachsen.

- Die Aufgaben müssen im Schwierigkeitsgrad und im Umfang so gestellt sein, dass sie möglichst selbständig, d.h. ohne fremde Hilfe, in angemessener Zeit gelöst werden können.
- Die Aufgaben müssen eindeutig und klar sein.
- Die Schülerinnen und Schüler müssen Ratschläge für die Durchführung erhalten.
- Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Arbeitstechniken und den Hilfsmitteln vertraut gemacht werden.

Die Aufgaben sollen nach Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Neigungen der Schülerinnen und Schüler differenziert gestellt werden.

#### 4. Lernzeitplus

Lernzeitplus-Aufgaben sind verbindliche Hausaufgaben, die in der Verantwortung der Eltern liegen und innerhalb eines festgelegten Zeitraums zu Hause erledigt werden, z.B.:

- Lesen üben,
- Kopfrechnen der Grundrechenarten,
- Gedichte auswendig lernen,
- Übungen zu Klassenarbeiten usw.

Lernzeitplus-Aufgaben sind aber auch situative Hausaufgaben, die in der Verantwortung der Eltern liegen und innerhalb eines festgelegten Zeitraums zu Hause erledigt werden, z.B.:

- Recherchen und Materialsammlungen,
- Vorträge und Referate üben,
- Beendigung des Lernzeitplans bei unangemessenem Arbeitsverhalten während der Lernzeit.

#### 5. Organisation der Lernzeit

- Die Dauer der Lernzeit orientiert sich an der wöchentlichen Hausaufgabenzeit, die das Schulgesetz vorsieht:
  - 1. Jahrgang: 2 Lernzeiten
  - 2. Jahrgang: 2 Lernzeiten
  - 3. Jahrgang: 3 Lernzeiten
  - 4. Jahrgang: 3 Lernzeiten
- Im 1. Schuljahr arbeiten die Schüler frühestens nach den Herbstferien an einem Lernzeitplan. Sie werden zunächst während der Lernzeit an die Arbeitsweise kleinschrittig herangeführt (z.B. Tagespläne).

## 6. Umsetzung

- Die Lernzeiten werden, soweit möglich, vom Klassen-/Fachlehrer oder der Klassen-/Fachlehrerin und/oder einer Erzieherin der OGS begleitet.
- Jeder Lehrer oder jede Lehrerin kann seine/ihre Lernzeiten individuell im Stundenplan eingliedern, sie müssen aber als Lernzeit angegeben sein.
- Die Lerninhalte können im Klassenteam (ggf. Jahrgangsteam) vorbereitet werden.
- Die Lernzeitstunden sind für alle Klassen verpflichtend.
- Die erarbeitete formale Form des Lernplans ist für unsere Schule verbindlich.
- Die Lernzeitpläne werden der individuellen Entwicklung des Kindes angepasst (Förderung und Forderung).
- Während der Lernzeit werden die Aufgaben ja nach Möglichkeit durch die Lehrkraft kontrolliert.
- Die Lernzeitpläne werden in die Lernzeitmappen geheftet, so dass die Eltern sie jederzeit einsehen können.
- Arbeitsblätter werden ebenfalls in Lernzeitmappen geheftet.
- Die Mappe kann zur Einsicht der Eltern jederzeit mit nach Hause genommen werden. Eltern informieren sich über Ereignisse der Woche über die Infobox im Lernzeitplan und nehmen Einblick in die Lernzeitaufgaben. Ein Vor- oder Weiterarbeiten am Plan ist nicht erwünscht, es sei denn, es werden individuelle Absprachen mit der jeweiligen Lehrkraft getroffen.
- Es wird so weit möglich ein Arbeitsheft für die Fächer Deutsch und Mathematik angeschafft, in dem die Schüler selbstständig üben und Lerninhalte automatisieren können.

## 7. Lehrerrolle

- Die Lehrkraft fungiert als Lernbegleiter.
- Sie kontrolliert die Lernzeitpläne (qualitativ und quantitativ).
- Sie erstellt einen individuellen Lernzeitplan im Sinne der Nachbereitung und Übung.
- Falls notwendig, gibt sie den Eltern Rückmeldung zu fachlichen Inhalten bzw. dem Arbeitsverhalten Einzelner durch Notiz auf dem Lernzeitplan.
- Der Lernzeitplan ist eine Grundlage für die Elterngespräche. Daher empfiehlt es sich, Vollständigkeit der Aufgaben, Lerntempo, evtl. Schwierigkeiten zu dokumentieren.

## 8. Elternrolle

- Die Eltern würdigen die Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte ihrer Kinder wertschätzend.
- Sie zeichnen den Lernzeitplan durch ihre Unterschrift ab.
- Sie kontrollieren die Arbeitsmaterialien ihres Kindes.
- Sie unterstützen bzw. leiten bei verbindlichen Aufgaben an, wie Kopfrechnen, Lesen üben, Einüben von Gedichten, und helfen bei der Beschaffung von Materialien für den Unterricht.

## 9. Regeln und Rituale

- Während der Lernzeit gelten die Regeln und Rituale des Unterrichts der jeweiligen Klasse.
- Im Sinne der Selbstständigkeit erhalten alle Kinder einen angepassten Lernzeitplan und arbeiten mit bereitgestellten Materialien, über Helferkinder und der Hilfe der Lehrkraft daran.
- Zusatzmaterial zum Fördern und Fordern ist in jeder Klasse vorhanden.

## 10. Evaluation

- Von Zeit zu Zeit findet eine Evaluation der Lernzeit in Form einer Abfrage über Fragebogen bei Schülern, Eltern und Lehrkräften statt.
- Die Auswertung der Fragebögen der Kinder übernimmt die Lehrkraft; die Fragebögen der Eltern werden vom Elternbeirat ausgewertet; die Fragebögen der Lehrkräfte werden von der Schulleitung ausgewertet.
- Die Ergebnisse werden auf einer Gesamtkonferenz vorgestellt und eventuelle Änderungen am Lernzeitkonzept vorgenommen.